

# Eine bisher unbekannte Kartensammlung in Flensburg

Autor(en): **Kraack, Gerhard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(1998)**

Heft 17

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-9951>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Eine bisher unbekannte Kartensammlung in Flensburg

Als Lothar Zögners *Verzeichnis der Kartensammlungen in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West)* (Wiesbaden, 1983) erschien, wusste man noch nicht, dass sich in Deutschlands nördlichster Stadt Flensburg eine hochinteressante Kartensammlung mit ca. 1000 Karten aus der Zeit vor 1850 befindet. Diese Sammlung gehört zur Bibliothek des Flensburger Alten Gymnasiums, die mit ihren ca. 40 000 Titeln eine der bedeutendsten deutschen Schulbibliotheken ist. Erst als die Altbestände dieser Bibliothek im Jahre 1989 in den Neubau der Landeszentralbibliothek Schleswig-Holstein in Flensburg übernommen wurden, erkannte man, wie bedeutend die Flensburger Schulbibliothek ist. Hier befinden sich nämlich bibliophile Kostbarkeiten ersten Ranges, die nun allmählich einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Durch verschiedene Veröffentlichungen ist der Stellenwert der einzigartigen Musikaliensammlung, zu der Drucke (zum Teil Unikate) und Handschriften aus dem ausgehenden 16. Jahrhundert gehören, erkannt worden. Zu den Schätzen der Bibliothek des Alten Gymnasiums, das im Jahre 1566 von dem Flensburger Franziskanermönch Lütke Namens (1497–1574) begründet wurde – aus Lütke Namens' Büchersammlung sind mehr als 100 Bände überliefert –, zählt auch eine Kartensammlung, die in einem gemeinsamen Projekt von der Landeszentralbibliothek und dem Geographischen Institut der Bildungswissenschaftlichen Hochschule Flensburg/Universität zur Zeit genauer untersucht wird. Bei den Untersuchungen wurde deutlich, dass sich wahrscheinlich einige Unikate, zumindest aber mehrere *Rarissima* unter den 1000 Karten befinden.

Die Kartensammlung gehört zu den Geographica-Beständen der Bibliothek, die auch interessante Reisebeschreibungen und topographische Werke vom 16. Jahrhundert an sowie mehrere bedeutende Verlagsatlanten (z.B. Philippe Vandermaelens sechsbändiger Brüsseler *Atlas universel de géographie* [1825–1827]) umfassen. Die Sammlung, deren Teile im Folgenden im Einzelnen beschrieben werden, besteht aus zwei Sammelatlanten des 18. Jahrhunderts und ca. 100 Einzelkarten. An erster Stelle ist ein einbändiger Sammelatlas mit 171 Karten zu nennen, der den Titel *Atlas Major* führt und um 1715 entstanden sein dürfte. Zweitens befindet sich in der Sammlung ein siebenbändiger Sammelatlas, der um 1795 entstan-

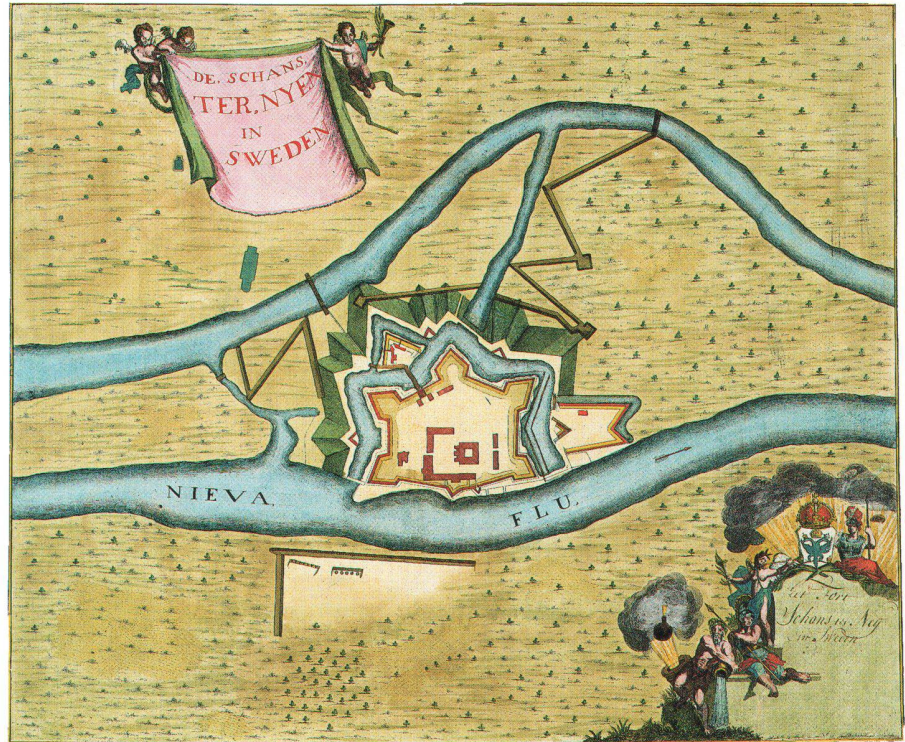


Abb. 1: Festungsplan von Mitau (Kurland), fälschlich als die schwedische Festung Ter Nyen an der Newa (im Bereich der heutigen Stadt St. Petersburg) bezeichnet. Holländischer Kupferstich von ca. 1705, mit handschriftlichem Titel (Eb 68, Nr. 76).

den sein dürfte und zusammen mit dazugehörigen Einzelkarten einen Fundus von 753 Karten umfasst; nach seiner Herkunft wird dieser Bestandteil als «Jordtsche Kartensammlung» bezeichnet. Drittens sind ca. 70 weitere Einzelkarten zu nennen, die vor allem aus dem ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert stammen.

## Der Atlas Major von ca. 1715

Der Flensburger Sammelatlas im Grossfolioquerformat (Signatur Eb 68), der um 1715 von einem bisher unbekanntem Sammler zusammengestellt wurde, enthält insgesamt 171 (nach der handschriftlich vorgenommenen Durchnummerierung ehemals 176) sorgfältig kolorierte Karten zumeist holländischer Provenienz zu den Kriegsschauplätzen des Grossen Nordischen Krieges zu Beginn des 18. und der Türkenkriege am Ende des 17. und zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Im Atlas, der der Bibliothek des Alten Gymnasiums von dessen Direktor Dr. Hans Petersen (1866–1931) im Jahre 1928 zusammen mit 190 anderen Bänden seiner Bibliothek geschenkt wurde, folgen auf eine Weltkarte und Karten der damals bekannten vier Kontinente Karten von Skandinavien, Osteuro-

pa und Südosteuropa. Die Darstellung des skandinavischen Raums beginnt mit Karten der Herzogtümer Holstein und Schleswig, denen sich Karten von Dänemark, Norwegen, Schweden (inklusive Finnland und Livland) anschliessen. Die Tatsache, dass Holstein nicht, wie sonst üblich, in Verbindung mit dem Deutschen Reich, sondern mit dem skandinavischen Raum gesehen wird, deutet darauf hin, dass der Sammler aus dem Bereich der Herzogtümer Schleswig und Holstein stammt; vielleicht war der Atlas einst im Besitz einer Flensburger Grosskaufmannsfamilie, die mit dem gebürtigen Flensburger Dr. Hans Petersen in Verbindung stand. Dass der Sammler aus Schleswig-Holstein stammte, dürfte auch daraus hervorgehen, dass im Atlas mehrere Karten zu den Belagerungen der Festung Tönning (an der Eider) in den Jahren 1700 und 1713 zu finden sind. Die Darstellung des osteuropäischen Raums beginnt mit Karten Russlands, denen sich Karten des Polnischen Reiches inklusive Preussen, Litauen und Ukraine anschliessen. Es folgt der südosteuropäische Raum mit mehreren Darstellungen der Donau, mit Karten von Ungarn und dem Osmanischen Reich. Beim letztgenannten finden sich am Schluss mehrere Karten



Abb. 2: Hugo Allard: *Regni Daniae Novissima et Accuratissima Tabula*. Die bisher in keiner anderen Sammlung nachgewiesene grosse Dänemarkkarte, die dem dänischen König Frederik III. (Regierung 1648–1670) gewidmet ist, entstand in Amsterdam (Eb 68, Nr. 13).

Kretas, der Inseln der Ägäis und der Peloponnes. Neben eigentlichen Landkarten finden sich im Sammelatlas Seekarten, Flusskarten, Städteansichten und -pläne, Gebäudeansichten, Schlachten- und Festungspläne und eine Flaggentafel. Die Karten, die durch ihre einheitliche Kolorierung auffallen, sind von unterschiedlicher Grösse. Neben drei Wandkarten, die aus sechs Einzelblättern zusammengesetzt sind, finden sich auch Karten, die wesentlich kleiner als das Blattformat sind; diese sind zum Teil aus Büchern entnommen und auf die Atlasseiten aufgeklebt worden.

Sehr selten oder noch nicht anderweitig nachgewiesen sind mehrere Karten zu den Auseinandersetzungen im Grossen Nordischen Krieg: zur Belagerung der Gottorfer Festung Tönning 1700 und 1713, zur Eroberung der schwedischen Festung Nötteborg (Schlüsselburg) durch Zar Peter den Grossen im Jahre 1702 und zur Schlacht von Pol-

tawa im Jahre 1709, mit der Zar Peter den schwedischen König Karl XII. entscheidend schlug und die russische Grossmachtstellung begründete. Nicht nachgewiesen werden konnte bisher ein Plan der Festungsstadt Mitau (Kurland), die im Jahre 1706 von Zar Peter erobert wurde und ihrem handschriftlichen Titel nach die schwedische Festung Ter Nyen (im Bereich der späteren Stadt St. Petersburg) darstellen soll.

Bemerkenswert sind auch eine grossformatige Skandinavienkarte nach Andreas Buraeus und vor allem eine grossformatige Dänemarkkarte des Amsterdamer Kartenmachers Hugo Allard, die bis jetzt nicht bekannt war. Zu den Türkenkriegen schliessen sich mehrere seltene Darstellungen an: zur Belagerung der Stadt Heraklion auf Kreta 1669, zur Befreiung der Festung Trembloa am Sereth durch den polnischen König Jan III. Sobieski 1675, zur Belagerung von Budapest 1686, zum Frieden von Karlowitz 1699 und zu

den Auseinandersetzungen mit den Russen am Pruth 1711. Nicht nachgewiesen werden konnten schliesslich Petrus Schenks Ansicht der Villa Mariana in Warschau sowie Nicolaes Visschers (II) grosse Karte zu den Kriegsschauplätzen in Polen, Russland und der Türkei von ca. 1700 und dessen Karte mit 16 Ansichten und Plänen von griechischen Städten und Festungen (vgl. Tab. 1).

### Die «Jordtsche Kartensammlung» von ca. 1795

Nicht so einheitlich in der Kolorierung wie der *Atlas Major* präsentiert sich der zweite Teil der Flensburger Kartensammlung, der nach seinem Begründer und Stifter als «Jordtsche Kartensammlung» bezeichnet wird. Die Karten dieser Sammlung, die die ganze Welt umfassen, stammen wahrscheinlich von dem Flensburger Schiffer Hans Jordt (1737–1827), der von 1764 bis 1793 Mitglied des Flensburger Schiffergelags und

10/11:	<i>REGNORUM   SUECIAE   DANIAE et   NORVEGIAE   DESCRIPTIO   AUCTORE AN-DREA BURAE O Regni   Sueciae Secretario</i> (Titelkartusche links oben). (Amsterdam: Pieter Mortier [?], ca. 1700). ca. 123 x 107 cm (zusammengeklebt aus sechs Blättern, auf zwei Doppelseiten).
13:	<i>REGNI   DANIAE   Novissima et Accuratissima   TABULA</i> (Titelkartusche rechts oben). <i>SERENISSIMO ET POTENTISSIMO   PRINCIPI AC DOMINO   D. FREDERICO III   ...   Novam hanc Tabulam   humillime D.D.D. Hugo Allardt</i> (Widmungskartusche rechts unten). <i>HUGO ALLARDT,   Excudit Amstelodami In platea Vitulina,   vulgo de Kalverstraet</i> (unter der Widmungskartusche). Amsterdam: Hugo Allard, um 1650. ca. 118 x 106 cm (zusammengeklebt aus sechs Blättern, mehrfach gefaltet) (Abb. 2).
34/35:	<i>Accurata Delineatio, Munimenti et Urbis TONNINGAE ubi ostenditur, quem in modum Exercitus Danicus, sub Imperio   et Ductu Ser[enissim]i Ducis Wirtembergici Ferdinandi Wilhelmi, Anno 1700, a plaga orientali se primum Urbi admovent, ...</i> (Titelkartusche im Zentrum der unteren Kartenhälfte). <i>Haec omnia quam accuratissima observavit et delineavit   ZACHARIAS WOLFF</i> (im unteren Teil links). <i>Dirigente CAROLO ALLARD, Amstelo. Batavo aeri, incisa   cum Privilegio Ordinum Hollandiae et Westfrisiae</i> (im unteren Teil rechts). Amsterdam: Carel Allard, um 1700. Festungsgrundrisskarte mit zwei Nebenkarten; ca. 128 x 110 cm (zusammengeklebt aus sechs Blättern, auf zwei Doppelseiten).
36:	<i>Attaque   Van zyn Czaerse Majesteyt op Fridrichstadt,   veroveret den 12. Febr. 1713; ... Geteekent door Woldenberg Capit. Dan.</i> (Titelkartusche oben in der Mitte). <i>P. Schenk exc: Amstel: C. Pr.</i> (rechts unten, unter Massstabsangabe). Amsterdam: Petrus Schenk, nach 1713. Karte mit 1 Nebenkarte; ca. 33 x 22 cm (aus Buch?).
76:	[Plan der Festung Mitau in Kurland, fälschlich als Plan der Festung Ter Nyen an der Newa bezeichnet]. <i>DE SCHANS.   TER NYEN   IN   SWEDEN</i> (von Hand in Kartusche links oben). <i>Het Fort   Schans tir Ney   in Sweden</i> (von Hand rechts unten). (Amsterdam, ca. 1705 [?]). Festungsgrundriss (Kupferstich mit handschriftlichen Ergänzungen); ca. 60,5 x 50,5 cm (Abb. 1).
102:	<i>CARTE DU TEATRE DE LA GUERRE DANS LA POLOGNE, MOSCOVIE &amp; TURQUIE. par NICOLAS VISSCHER a Amsteldam avec Privilege</i> (Titel in der Kopfleiste). Amsterdam: Nicolaes Visscher II, ca. 1700. ca. 72,5 x 80,5 (und 1) cm (zusammengeklebt aus zwei Blättern).
119:	<i>Prospectus VILLAE MARIANAE Warschaviae Suburbii, quem omni animi devotione FREDERICO AUGUSTO, Augustissimo   Poloniae Regi, Electori Saxoniae &amp;c. &amp;c. &amp;c. Domino suo clementissimo, D.D.D. PETRUS SCHENK sculptor Amstelaed:[amen]sis,   cum Privilegio Ord: Holland: et West Frisiae. A[nn]o 1703. Joh. Fried. Karcher alias Vitruvius delin.</i> (Unterschrift unter der Ansicht). Amsterdam: Petrus Schenk, 1703. Gebäudeansicht; ca. 56,5 x 44 cm.
133:	<i>VICTORIEUSE BATAILLE DE SA MAJESTÉ CZARIENNE,   GAGNÉE CONTRE LE ROY DE SUEDE A PULTOWA DANS L'UCRAINE 27 Juin - 8 Juillet 1709</i> (Titelkartusche oben über der Schlachtdarstellung). <i>VICTORIEUSE BATAILLE VAN ZYN CZAERSE MAJESTYD, BEVOGTEN TEGENS DE KONING VAN SWEDEN, VOORGEVALLEN BY PULTOWA DEN 27 JUNY - 8 JULY 1709</i> (Nebentitel in Kopfleiste). (Amsterdam, nach 1709 [?]). Schlachtendarstellung; ca. 58,5 x 48 (und 1) cm (Abb. 3).
163:	[Griechische Städte und Festungen: Zusammenfassung von 16 Ansichten und Plänen in sechs Reihen zu je zwei Bildern und einer Reihe von vier Bildern quer dazu]. <i>Aeri incisum per Wilh: Swidde, et in lucem editum per Nicol: Visscher Amstelaed: cum Privil: Ordin: General: Belgii Foederati</i> (unter den vier querliegenden Darstellungen). Amsterdam: Nicolaes Visscher II, vor 1698. Zusammenstellung von 16 Stadt- und Festungsplänen und -ansichten; je 14 x 9 cm.

Tab. 1: Unikate bzw. Rarissima des *Atlas Major* (jeweils mit Nennung der Nummer im Atlas und Angabe der Grösse, vom äusseren Rand ausgehend).

seit 1789 dessen Ältermann war. Er übergab die Sammlung seinem gleichnamigen Sohn, der in Flensburg ein bedeutendes Ziegeleiunternehmen begründete. Von dessen Enkel wiederum, dem Flensburger Ziegeleibesitzer Hans Jordt, wurden die Karten zusammen mit einer interessanten Büchersammlung, zu der besonders Reisebeschreibungen und Geschichtswerke gehörten, in den Jahren 1890/91 der Bibliothek des Alten Gymnasiums geschenkt. Die Sammlung besteht aus insgesamt 753 Karten, von denen 716 in sieben Bänden im Grossfolioformat (Signatur Eb 34 Bd. 1-7) zusammenge-

fasst und 37 als Einzelkarten in einer Mappe überliefert sind. Dass der Sammelatlas und die betreffenden Einzelkarten eine Einheit bilden, wird aus der handschriftlichen Nummerierung der Karten auf deren Rückseite deutlich; Fehlendes bei den Nummern im Sammelatlas findet sich nämlich unter den Einzelkarten. Manche Karten der Sammlung sind Büchern entnommen, was ihre Identifizierung meistens erschwert. Bei einigen war diese möglich, da die zugehörigen Bücher ebenfalls von Hans Jordt der Bibliothek des Alten Gymnasiums geschenkt worden waren.

Die Karten, die zumeist Blattformat haben – zum Teil bestehen sie aber auch aus bis zu sechs zusammengeklebten Einzelblättern, zum Teil sind sie wesentlich kleiner –, umfassen die Welt in unterschiedlicher Dichte. Am intensivsten wird das Heilige Römische Reich deutscher Nation, nach Reichskreisen gegliedert, dargestellt; fast die Hälfte der Karten behandelt diesen Raum. Dagegen ist zum Beispiel die Schweiz mit nur einer einzigen Karte sehr schwach vertreten. Nach der handschriftlichen Nummerierung (die Karten sind in anderer Reihenfolge in den Bänden eingebunden) gliedert sich das Werk in der in Tab. 2 aufgeführten Weise.

Neben eigentlichen Landkarten findet sich in der Sammlung ein breites Spektrum anderer Karten: Städte- und Gebäudedarstellungen, Schlachtenpläne, genealogische Tafeln, Phantasiekarten und sogar reine Texttafeln. Die meisten Karten stammen aus dem 18. Jahrhundert, vor allem von den damals führenden deutschen Kartenmachern Johann Baptist Homann in Nürnberg sowie Matthäus Seutter und Tobias Conrad Lotter in Augsburg, zum Teil jedoch in interessanten Varianten. Aber auch kleinere deutsche Kartenmacher sind in der Sammlung zu finden, wie zum Beispiel aus dem ausgehenden 17. Jahrhundert Johann Georg Walther in Frankfurt und aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts Elias Bäck, Gabriel Bodenehr I, Gottfried Jacob Haupt, Joseph Friedrich Leopold, Johann Stridbeck I und Jeremias Wolff in Augsburg sowie Christoph Riegel und Christoph Weigel II in Nürnberg. Aus dem 17. Jahrhundert finden sich vor allem holländische Karten in der Sammlung. Insgesamt 100 Karten stammen aus diesem Raum, und alle wichtigen Amsterdamer Kartenmacher des 17. und beginnenden 18. Jahrhunderts sind vertreten. Daneben finden sich aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts insgesamt 16 dänische Karten und mehrere Karten aus dem Habsburgerreich. In kleinerer Zahl sind schliesslich englische, französische, schwedische und russische Karten vertreten. Als besonderes Kleinod der Sammlung darf die erste Karte auf Russisch gelten, die von Zar Peter während seiner Westeuropareise um 1696 bei Jan Tessing in Amsterdam in Auftrag gegeben wurde. Die Karte, die den südrussischen Raum von Moskau bis zum Schwarzen Meer darstellt, war bisher lediglich in einem Exemplar (in der Privatsammlung von Leo Bagrow) bekannt geworden (vgl. Tab. 3).

### Sonstige Einzelkarten der Flensburger Sammlung

Neben den Karten, die in Verlagsatlanten und grösseren topographischen Werken (u.a. Johannes Mejers Karten in Caspar Danckwerths *Neue Landesbeschreibung der zwey Hertzogthümer Schleswich und Holstein* [Schleswig, 1652]) zu finden sind,

Band II:	Welt- und Europakarten Iberische Halbinsel Grossbritannien Gesamtbestand der Niederlande
Band VI:	Frankreich Italien
Band VII:	Deutsches Reich: Süden des Ober- sächsischen Reichskreises, Nieder- sächsischer und Westfälischer Reichs- kreis
Band V:	Deutsches Reich: Norden des Ober- sächsischen Reichskreises Preussen ausserhalb des Deutschen Reiches Polen Dänemark (inkl. Schleswig) Norwegen Schweden (inkl. Finnland und Liv- land)
Band IV:	Balkan und Ungarn Deutsches Reich: Österreichischer Reichskreis, Böhmen (inkl. Lausitz), Schlesien, Mähren
Band III:	Deutsches Reich: Bayerischer, Schwäbischer, Fränkischer und Oberrheinischer Reichskreis
Band I:	Russisches Reich Osmanisches Reich sonstige Länder in Asien Afrika Amerika Polynesien

Tab. 2: Übersicht der Karten der «Jordtschen Kartensammlung», die in den 7 Bänden zusammengefasst sind.

verfügt die Bibliothek des Alten Gymnasiums über einen Bestand von ca. 70 sonstigen Einzelkarten, die bis in das ausgehende 18. Jahrhundert zurückreichen und in der Bibliothek bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts vorlagen. Dazu gehören unter anderem beinahe vollständige Sätze der von der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften (*Kongel. Videnskabernes Societet*) in Kopenhagen zumeist im Massstab 1:120 000 zwischen 1766 und 1825 vorgenommenen Landesaufnahme des Königreichs Dänemark und des Herzogtums Schleswig (insgesamt 17 Karten) und Theodor Gliemanns Amtskarten des Königreichs Dänemark und des Herzogtums Schleswig aus den Zwanzigerjahren des 19. Jahrhunderts, die ebenfalls in Kopenhagen gestochen wurden (insgesamt 30 Karten). Weitere Einzelkarten umfassen Stadtpläne aus dem Bereich der Herzogtümer Schleswig und Holstein und behandeln die alte Stadt Rom, deren Topographie für eine Lateinschule zu den besonderen Unterrichtsthemen gehörte.

### Beschreibung eines Publikationsvorhabens

In einem gemeinsamen Projekt von Landeszentralbibliothek und Geographischem Institut der Flensburger Hochschule soll die für Schleswig-Holstein einmalige Kartensammlung für Fachleute und Liebhaber alter Karten erschlossen werden. In der Schrif-

181 (Eb 34 Bd. 7, fol. 11):	<i>PLAN VAN   STRAATSBURG,   Hoofststadt van der Elsas, aan't Riviertie de Ill naby   den Rhyne, den 30. September 1680 door den Koning van   Vrankryk vermeestert en tot een Hoofvesting van Europa   versterkt; ...   door een vermaart Fransch Ingenieur geteekent.   Tot AMSTERDAM by   HENDRIK DE LETH,   in de Visser</i> (Titelkartusche im Strassburg-Plan oben links). Amsterdam: Hendrik de Leth, (?). Festungsplan mit drei Festungsplänen (Alt-Breisach, Fort Louis, Philipsburg) in einer Reihe darüber; ca. 48,5 x 42,5 cm.
330 (Eb 34 Bd. 5, fol. 29):	<i>PLAN   de la Forteresse et Situation de   STRALSUND,   investie par les Armees Danoise, Prusienne et Saxonne,   le 15 Juillet 1715, avec les Campemens et Retrenche-   mens des dites Armees</i> (Titelkartusche unten links). <i>H. Westphalen fec. Hamburg</i> (unten rechts innen). Hamburg: H. Westphalen, nach 1715; ca. 36 x 33,5 cm (aus Buch?).
515 (Eb 34 Bd. 6, fol. 29):	<i>Die   Franz. Vestung   FORTLOUIS   am Rhein,   in Elsass   nebst Karte.   in Verlag bey I. B. Klein   Leipzig 1793   Nom: 10</i> (Titelkartusche unten links im Festungsplan). Leipzig: I. B. Klein, 1793. Festungsplan (oben) und Umgebungskarte (unten); ca. 24 x 28,5 cm.
619 (Eb 34 Bd. 1, fol. 24):	(«Dem unbesiegbarsten und erhabensten Zaren, Herrscher und Grossfürsten Peter, Sohn des Alexej, ganz Gross- und Klein- und Weissrusslands Selbstherrscher zum grossen und unsterblichen Ruhm ... [widmet] diese Karte, in der abgebildet ist ein Teil von Grossrussland und Kleinarussland, von polnischem und tatarischem Land, das Pontus Euxeinus oder Schwarze Meer und ein Teil Anatoliens, ... ergebenst Ivan Tesing aus Amsterdam mit Privileg» [auf Russisch]) (Titelkartusche oben rechts). Amsterdam: Jan Tessing, ca. 1696; ca. 47 x 56,5 cm (Abb. 4). (Literatur: Bagrow, Leo: <i>The first map printed in Russian</i> . In: <i>Imago Mundi</i> 12 [1955] S. 152–156. Abb. S. 153; Bagrow, Leo: <i>A History of Russian Cartography up to 1800</i> 2. Hrsg. Henry W. Castner. Wolfe Island [Ontario], 1975. S. 98ff.).
625 (Eb 34 Bd. 1, fol. 31):	<i>Accurater Abriss   des Russischen, wie auch Türk- und Tartarischen Lagers,   an dem Pruth-Fluss in der Moldau,   woselbst Anno 1711, den 11. 121. Julij der bekandte Friede   geschlossen worden</i> (Titelkartusche oben in der Mitte). <i>Jeremias Wolff excud. Aug. Vind.</i> (unten rechts). Augsburg: Jeremias Wolff, nach 1711; ca. 57 x 41 cm.
626 (Eb 34 Bd. 1, fol. 32):	<i>Accurate Delineation der Vestung   BENDER   mitt derer Situation und Vorstaedten, wie auch   IHRO Königl. May. zu Schweden allerortigen Campement   mit der Türkischen Infanterie u. Cavallerie 1710.   Cum Privileg. Sac. Caes. Majest.</i> (Titelkartusche oben in der Mitte). <i>Jeremias Wolff excudit Aug. Vindeliconum</i> (unten links). Augsburg: Jeremias Wolff, nach 1711; ca. 56,5 x 40,5 cm.

Tab. 3: Rarissima der «Jordtschen Kartensammlung» (jeweils mit Nennung der Nummer und Signatur sowie Angabe der Grösse, vom äusseren Rand ausgehend).

tenreihe der Landeszentralbibliothek sind für diesen Zweck unter dem Reihentitel *Karten und Atlanten in der Landeszentralbibliothek Schleswig-Holstein* drei Bände geplant, in denen auch die bisher unbekanntesten bzw. sehr seltenen Karten in Abbildungen vorgelegt werden. Der erste Band behandelt den Flensburger *Atlas Major* von ca. 1715, der zweite Band die «Jordtsche Kartensammlung» von ca. 1795 und der dritte Band die sonstigen Einzelkarten sowie die Karten in Verlagsatlanten, geographischen, historischen, theologischen und anderen Werken der Landeszentralbibliothek. Auf eine kennzeichnende Einleitung folgt in jedem der drei Bände eine eingehende Beschreibung der Karten, die sich nach den Regeln für Katalogisierung von Altkarten (Wiesbaden, 1987) richtet und durch Erläuterungen und einen wissenschaftlichen Apparat ergänzt wird; dafür wurden die bereits publizierten Kartenverzeichnisse ausgewertet. Im Selbstverlag der Landeszentralbibliothek ist der erste Band Ende 1997 erschienen, Band 2 wird noch im Jahre 1998 folgen, die Veröffentlichung des dritten Bandes ist für 1999 geplant.

### Literatur

Allgemeine Literatur zur Landeszentralbibliothek Schleswig-Holstein und ihren Altbeständen:

**Ahlers, Jens; Kraack, Gerhard:** *Die Landeszentralbibliothek Schleswig-Holstein und ihre historischen Buchbestände*. Flensburg, 1993. (*Schriften der Landeszentralbibliothek Schleswig-Holstein* 2).

**Kraack, Gerhard:** *Landeszentralbibliothek Schleswig-Holstein*. In: *Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland* 1 [Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen]. Hildesheim, 1996. S. 48–58.

### Résumé:

#### Découverte d'une collection inconnue de cartes à Flensburg

La Bibliothèque centrale du Land de Schleswig-Holstein se trouve à Flensburg, la ville la plus septentrionale de l'Allemagne. Ses conservateurs ont été très surpris en 1989, en déménageant la bibliothèque de l'ancien collège dans leurs propres archives, d'y découvrir qu'elle contenait, parmi d'autres documents précieux, plus de 1000 cartes antérieures à 1850. Le collège de Flensburg avait été fondé en 1566 par le moine franciscain Lütke Namens. Cette collection sera maintenant présentée au public en trois ouvra-

ges: l'Atlas Major de Flensburg (vers 1715), la collection de cartes de Jordt (vers 1795) et le dernier composé de diverses autres cartes. Le premier volume vient d'être publié et présente quelques cartes très rares ou qui n'avaient pas été décrites jusqu'ici.

**Summary:**  
**Discovery of an unknown map collection in Flensburg**

The Landeszentralbibliothek Schleswig-Holstein is situated in Flensburg, the northern-most city of Germany. Its curators were baffled in 1989 when they moved the inventory of the old college library into their own archives. They discovered that it contained among other precious documents more than 1000 maps dating before 1850. The Flensburg college itself was founded in 1566 by the Franciscan monk Lütke Namens. This collection will now be presented to the public in three books: The Flensburg Atlas Major (approx. 1715), the «Jordtsche Kartensammlung» (approx. 1795) and one with special maps. The first volume has just been published and shows some very rare or up to now never referenced maps.

**Gerhard Kraack, Dr., Historiker**  
**Bildungswissenschaftliche**  
**Hochschule Flensburg / Universität**  
**Mürwiker Strasse 77**  
**D-24943 Flensburg**

Kraack, Detlev:

**Der Flensburger**  
**«Atlas Major»**

Ein Sammelatlas zum Großen Nordischen Krieg und zu den Türkenkriegen  
 Flensburg: Landeszentralbibliothek, 1997. (Karten und Atlanten in der Landeszentralbibliothek Schleswig-Holstein 1).  
 175 Seiten, 14 schwarzweisse Abbildungen, 24 Farbtafeln, 21 x 20,5 cm. Ohne ISBN, geb., DM 59.–.

Bestelladresse:  
 Landeszentralbibliothek Schleswig-Holstein  
 Waitzstrasse 5, D-24937 Flensburg  
 Tel.: ++49-461-8606 200  
 Fax: ++49-461-8606 220  
 e-mail: <lzb.flensburg@t-online.de>

Abb. 4 (rechts): Die erste russische Karte, die von Zar Peter während seiner Westeuropareise um 1696 in Amsterdam bei Jan Tessing in Auftrag gegeben wurde. Die Karte, die bisher nur in der Privatsammlung von Leo Bagrow in einem Exemplar bekannt geworden war, zeigt den südrussischen Raum von Moskau bis zum Schwarzen Meer (Eb 34 Bd. 1, fol. 24).

Alle Photos: Heike Moldenhauer, Landesarchiv Schleswig-Holstein in Schleswig.



Abb. 3: Darstellung der Schlacht von Poltawa, in der Zar Peter der Grosse im Jahre 1709 den schwedischen König Karl XII. entscheidend besiegte und die russische Grossmachtstellung begründete. Kupferstich, wahrscheinlich aus Holland (Eb 68, Nr. 133).

